Verein für Pilzkunde Bern : Jahresbericht

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **10 (1932)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verein für Pilzkunde Bern.

Jahresbericht

zur Hauptversammlung, Montag den 15. Februar 1932, im Lokal «Viktoriahall». (Schluss.)

Ich habe noch über den Schweizerischen Pilzkongress vom 13. September 1931 in Bern zu berichten.

Der Vorstand der Sektion Bern glaubte die Delegierten bei einem Mittagsbankett gemeinsam im Bürgerhaus zu vereinigen. Allein die meisten auswärtigen Delegierten zogen es vor, schon am Vormittag der Ausstellung einen Besuch abzustatten, um alle die weitläufigen Räume durchwandern und besichtigen zu können. So wurde unser Programm durchkreuzt, und auch der vorgesehene Vortrag des Ausstellungsleiters E. Habersaat fiel ins Wasser.

Am Abend aber fanden sich fast alle Delegierten ca. um 5 Uhr im Viktoriahall ein; bald war denn auch der ziemlich grosse Saal angefüllt.

Nachdem der Präsident der Sektion Bern sämtliche Delegierte der Schweizerischen Vereinigung für Pilzkunde mit herzlichen Worten der Zusammengehörigkeit begrüsst hatte, entwickelte sich schnell Grossbetrieb und Fröhlichkeit, wie es die Pilzler gewöhnt sind. Die Reden, die gehalten wurden, wollten kein Ende nehmen.

Ich erinnere an die schönen Worte des früheren Zentralpräsidenten, Herrn Schönenberger aus Zürich, der dem Zuwachs der Schweizerischen Vereinigung das Wort redete. Durch ein erhaltenes Telegramm teilte er der Versammlung mit, dass sich im Zürcher Oberland eine neue, grosse Sektion gebildet habe, welche zugleich unserer Tagung die herzlichsten Grüsse entbot. Er sprach die Hoffnung aus, dass uns die Bundesbehörden für unsere Aufklärungsarbeit in vermehrtem Mass mit einer schönen Subvention unterstützen werden.

Herr Habersaat, Ausstellungsleiter und Ersteller der kunstvollen Tabellen, welche die Wände unseres Abteils schmückten, teilte der Pilzlergemeinde mit, wie er das Publikum durch den Vergleich der essbaren und der ihnen ähnlichen, giftigen Arten aufzuklären beabsichtigte, und dass es eine ernste Pflicht der Pilzvereine sei, das Publikum über die Verwendung der Schwämme als Nahrungsmittel aufzuklären, um die immer noch vorkommenden Pilzvergiftungen zum Verschwinden zu bringen.

Auch unser Zentralpräsident Herr W. Zaugg und Herr Dr. Grossenbacher aus Burgdorf hielten Ansprachen, der eine über den Anschluss der welschen Sektionen an die Schweizerische Vereinigung, der andere in etwas humoristischer Weise über den erspriesslichen Aufschwung in den Vereinen, wenn die Vorstandsmitglieder in treuer Zusammenarbeit ihres Amtes walten.

Unser Lokalwirt, Herr Schopferer, bewirtete die auswärtigen Gäste mit feinster Pilzsuppe und Pilzpastetchen, und allseitig wurde diese kulinarische Bewirtung bestens anerkannt.

Zwischenhinein liess der Jodelklub Bergrösli schöne Weisen erklingen (worunter auch einige vom Sektionspräsidenten komponierte Jodellieder zu hören waren), welche jeweilen mit grossem Applaus verdankt wurden.

Zirka um 9 Uhr erfolgte allgemein der Aufbruch und Abmarsch der Delegierten in fröhlichster Stimmung, und alle waren der Meinung, mit den Kameraden in Bern einen recht schönen Tag verlebt zu haben.

Allen, welche zum Gelingen der Ausstellung durch Rat und Tat beigetragen haben, spreche ich den herzlichsten Dank aus. Namentlich möchte ich hier Herrn David Blaser Dank und Anerkennung zollen, weil er mit grosser Sachkenntnis und uneigennütziger Hingabe während der ganzen Ausstellungszeit unsere Abteilung gehütet hat und für

tägliche Auffrischung unserer Anlage besorgt war.

Ich möchte nicht unterlassen, auch unserm Sekretär Herrn A. Ris den besten Dank auszusprechen für die Mühewaltung, welche er sich während der Ausstellung auferlegt hat, jeweilen an den Marktagen Pilze anzukaufen, zu sammeln und für unsern H. Blaser bereitzuhalten.

Unser diesjähriges «Lotto» wurde Samstag und Sonntag den 26. und 27. Dezember im Café zum Steinbock, Aarbergergasse, abgehalten, über dessen Erfolg Ihnen unser Kassier Herr Zaugg Auskunft geben wird. Für die Durchführung des Lottos besten Dank allen Beteiligten.

Pro Vereinsjahr 1931 wurden die Mitglieder zu sechs Sitzungen einberufen und der Vorstand hatte 15 Zusammenkünfte.

Exkursionen wurden pro 1931 zwei durchgeführt, die erste im Frühling zur Morchelzeit, die andere im Sommer im Monat (Ende) August. Zum Morchelsuchen hatten sich sieben Personen eingefunden, aber alle Mühe war vergeblich. In dem sonst so prächtigen und idealen Gebiet an der Sense wurde nicht ein einziges Stück gesichtet. An der zweiten Exkursion sollen sich im ganzen nur drei Mann eingefunden haben. Da Schreiber dies daran nicht teilnehmen konnte, sind wir betreffs Ergebnis auf den Leiter der Exkursion, Herrn Sekretär A. Ris angewiesen.

Zahl der Mitglieder.

Laut dem mir zur Verfügung stehenden Verzeichnis betrug die Zahl der Mitglieder im Anfang des Jahres 77 und am Ende des Jahres ebenfalls 77.

Verstorben sind die Herren:

1. Wächter Jakob, Wirt in Bern;
2. Stauffer Jakob, Wirt in Dürrenast (Thun).

Ehrung.

In Anbetracht der hervorragenden grossen Verdienste, welche Herr E. Habersaat unserm Verein leistete, hat der Vorstand in seiner Sitzung vom 19. Januar beschlossen, ihn in die Liste der Ehrenmitglieder einzureihen, womit ich die Ehre habe, ihm das wohlverdiente schöne Diplom zu übergeben.

Mit dem Bewusstsein, das vergangene Jahr ein vollgerüttelt Mass von Arbeit ohne Entschädigung bewältigt zu haben, schliesse ich meine Ausführungen.

Der Berichterstatter:
R. Külling.

Verein für Pilzkunde Burgdorf.

Jahresbericht pro 1931.

Ein wenig erfolgreiches Jahr hat seinen Abschluss gefunden. Nicht dass es an der nötigen Arbeit im Vorstand gefehlt hätte, nein, der Wettergott spielte uns mehr als einen tückischen Streich.

Die Leitung der Vereinsgeschäfte weicht vom üblichen Gang nicht wesentlich ab. Als Abschluss des alten und Eröffnung des neuen Jahres fand im Hotel Stadthaus unsere ordentliche Hauptversammlung statt, welcher sich ein gut gelungener Familienabend anschloss. Die Traktandenliste wurde in rascher Reihenfolge erledigt, wobei das Amt des Sekretärs neu besetzt wurde. Der Familienabend brachte uns viel Genuss. Die fröhlichen Darbietungen vermochten die Teilnehmer bis 4 Uhr morgens beisammen zu halten.

Zur Behandlung der laufenden Geschäfte fanden 14 Vorstandssitzungen und 9 Vereinsversammlungen statt. Um die 45 Traktanden zu erledigen fanden sich total 163 Mitglieder ein. Es ist das Bedauerliche am Besuch unserer Versammlungen, dass wir selten mehr als ein Viertel unserer Mitglieder begrüssen